

Regierungswahlen BL

Unter den Bösen: Philipp Schoch auf Wahlkampf tour am Schwingfest



Von Hans-Martin Jermann

19.05.2026, 05.00 Uhr

Der Regierungskandidat der Baselbieter Grünen duelliert sich mit Widersacher Matthias Liechi (SVP) nicht «nur» in Interviews, sondern buhlt auch an Anlässen um die Gunst der Wählerschaft. Am kantonalen Schwingfest in Oberdorf bestritt Schoch eine Auswärtspartie.

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Hier ein Schwatz mit einem Schwinger...

Bild: Juri Junkov

Noch knapp vier Wochen dauert es, bis im Baselbiet der Nachfolger des



Startseite



Region



Konto



Menü

Herausforderer Matthias Liechti von der SVP sind in diesen Tagen pausenlos unterwegs - an Dorffesten, Vereins- und Verbandsanlässen oder an Interviews. Schoch zieht es an diesem Sonntag ans Basellandschaftliche Kantonalschwingfest in Oberdorf, mit knapp 3000 Besuchenden aus Sicht eines Polit-Campaigners fast schon ein Pflichttermin.

Der Grünen-Politiker betritt damit fremdes Terrain - und das gleich in zweifacher Hinsicht: Erstens ist das Schwingen im bäuerlich-ländlichen Milieu stark verwurzelt und wird - teilweise wohl zu Unrecht - mit konservativen Werten assoziiert. Und zweitens ist das Waldenburgerthal *die* SVP-Hochburg des Baselbiets: Bei den letzten Landratswahlen erzielte die Volkspartei hier einen Wähleranteil von fast 36 Prozent, in manchen Dörfern sogar über 50 Prozent. Würde Schoch hier am 14. Juni obenaus schwingen, käme das einer kleinen Sensation gleich.

Liechti steht am Eingang und kontrolliert Tickets

Wir marschieren mit Schoch von der Station des Waldenburgerli zum Festgelände und treffen am Eingang - als benötigte die These vom SVP-nahen Schwingsport eine Bestätigung - auf Matthias Liechti. Dieser ist von den Organisatoren als Helfer eingeschleust worden und kontrolliert die Tickets. Nicht die schlechteste Idee von Liechtis Wahlkampfteam. «Soll ich Ihnen beim Bündeli anlegen helfen?», fragt der 46-jährige Banker eine ältere Frau. Dann raunt ihn ein Festbesucher an: «Du bist auch an jeder Hundsverlochete anzutreffen.» Liechti gibt zurück: «Das hier ist aber keine Hundsverlochete.»

Schoch und Liechti posieren kurz für ein gemeinsames Erinnerungsfoto und dann mischt sich der Grüne unters Schwingervolk. «Die SVP versucht, den Sport für sich zu kapern - aber das gelingt ihr nicht», sagt Schoch am Sitzplatz, einem langen Holzbalken, der auf Getränke-Harassen ruht. Mit der Popularisierung und Kommerzialisierung der vergangenen Jahre ist der Schwingsport auch bunter und gesellschaftlich



Startseite



Region



Konto



Menü

als Verantwortlicher für Nachhaltigkeit, war damit Mitglied des Kern-OK. Er gehe nun nicht an jedes Schwingfest, räumt er ein. Aber er kennt die wichtigsten Regeln, kann abschätzen, wer die Favoriten sind, und weiss zum Beispiel auch, dass das Sägemehl leicht feucht gehalten werden muss, damit es nicht staubt.



...dort ein Selfie mit einer der Ehrendamen.

Bild: Juri Junkov

«Edelweisshemd wäre dann doch zuviel gewesen»

Der 53-jährige Grüne bewegt sich am Schwingfest stilsicher. Er trägt eine graue Softshell-Jacke mit dem Esaf-2022-Emblem und die dazugehörige grüne Baseball-Mütze - Schwinger-Funktionärs-Kluft, wenn man so will. «Ein Edelweisshemd wäre dann doch etwas dick aufgetragen gewesen», kommentiert Schoch. Er hält einen Schwatz mit dem Schwinger und OK-Präsidenten des letztjährigen «Kantonalen» Nonda Grieder. Posiert mit einer der Ehrendamen fürs Selfie. Schoch profitiert auch davon, dass er als Präsident von Wald beider Basel, dem Verband der Waldeigentümer, auch auf dem Land zu vielen Menschen Zugang hat. Dann taucht auch noch

Eine bessere Wankampfeiterin kann sich Schoch kaum wünschen.

Der Prattler Gemeinderat und langjährige Grünen-Landrat tritt am Schwingfest auch als Gabenspender auf – neben lokalen Schwingvereinen, Gemeinden aus der Umgebung, lokalen Unternehmen und einigen Privatpersonen. Im Gabentempel in der Turnhalle der Primarschule liesse sich Schochs Beitrag auch ohne Namensschild einfach erraten: Zwischen den obligaten Treicheln, den aufwändig geschnitzten Stühlen, einem Rasenmäher und einer Werkzeugkiste steht es da, das orangefarbene Mountainbike.



Schoch oder Liechti? Zumindest für die Funktionäre des Schwingerverbands scheint das keine Frage zu sein.

Bild: Juri Junkov

Am offiziellen Fest-Apéro mit den geladenen Gästen zeigt sich, wie es um die Verhältnisse tatsächlich bestellt ist. Schwinger-Kantonalpräsident Matthias Graber nennt nur einige wenige Promis namentlich – darunter den SVP-Regierungskandidaten Matthias Liechti – nicht aber Schoch. Auf Intervention eines hochrangigen Verbandsvertreters aus Pratteln tritt Graber kurz später erneut ans Mikrofon und fügt an: «Selbstverständlich

SCHOCH.// ES IST UNERSICHER, WENN DAS GROS DER VERBANDSFUNKTIONÄRE AM 14. JUNI WÄHLEN WIRD. HIER, AM KANTONALEN SCHWINGFEST, IST DER SVP-MANN AUS RÜMLINGEN DER PLATZHIRSCH – SCHOCHS GABENSPELDE HIN ODER HER. ABER DAS BASELBIET BESTEHT JA NICHT BLOSS AUS SÄGEMEHL.

Kommentare



Noch keine Kommentare. Geben Sie die erste Meinung zum Artikel ab.

Für Sie empfohlen

